

05.05.2017

## Mulchsaat ist auf dem Vormarsch

Maßnahmen zum Boden- und Gewässerschutz von Landwirten vermehrt nachgefragt



Heidi und Ludwig Schwinghammer engagieren sich für Boden und Gewässerschutz. – Foto: Goller

**Pfarrkirchen.** Das freut die Landwirtschaftsberater: Mulchsaat und Zwischenfruchtanbau sind auf dem Vormarsch im Landkreis. Der Maisanbau geht sogar etwas zurück.

Bei ca. 55000 Hektar Ackerflächen wurde 2016 auf 25747 Hektar Mais angebaut. 2015 waren es noch 26397 Hektar. Für heuer sieht das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einen klaren Trend hin zu umweltverträglichen Maßnahmen. Nach den KULAP-Anträgen 2017 (Kulturlandschaftsprogramm) werden mehr als 100 Hektar Acker in Grünland umgewandelt, 70 Hektar Erosions- und Gewässerschutzstreifen kommen neu dazu.

Fachberaterin Ruth Brummer ist begeistert von diesen Entwicklungen.

Dabei scheint auch das schreckliche Hochwasser einige Landwirte nachdenklich gestimmt zu haben. "Unsere Bauern sind sehr interessiert an den Möglichkeiten, wie sie auf ihren Flächen Erosionen verhindern können. Sie suchen aktiv nach Lösungen und lassen sich ganzheitlich beraten." Die fachgerechte Mulchsaat sei ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu einem wirksamen Boden- und Gewässerschutz.

Laut Förderstatistik sei diese im vergangenen Jahr auf dem Papier zwar zurückgegangen, das liege aber an der Agrarreform und den veränderten Vorgaben. Viele hätten wegen der Greeningbestimmungen erst einmal abgewartet und mussten dann feststellen, dass die Mulchsaat im KULAP nicht mehr zu beantragen war. Trotzdem hätten viele Landwirte diese aber durchgeführt. "Heuer können wir schwarz auf weiß sehen, was wir Berater jeden Tag beobachten können. Unsere Landwirte perfektionieren die Mulchsaat auf ihren Feldern, es werden immer mehr Flächen. Schließlich ist eine gute Zwischenfrucht die beste Versicherung für den Boden", sagt Ruth Brummer.

Ergänzt wird die Thematik mit dem Programm "Boden:ständig" vom Amt für Ländliche Entwicklung. Derzeit sind sechs verschiedene Projekte im Landkreis in der Umsetzung mit dem Ziel, die Bodenerosion und Sedimenteinträge in die Gewässer zu verringern. Projektbetreuer Rainer Blaschke vom Landschaftspflegeverband: "Das Interesse der Landwirte ist da und wird zunehmend größer. Sie beteiligen sich immer mehr an den Maßnahmen, sei es durch den Einsatz von verbesserten Anbaumethoden, der Anlage von Grünstreifen oder der Gestaltung von Rückhaltegräben."

Ein Beispiel für besonders engagierte Landwirte sind Heidi und Ludwig Schwinghammer aus Engersdorf an der Quelle des Mertseebachs. Ruth Brummer: "Sie haben sich langsam an das Thema herangetastet und sind nun schon richtige Profis, was KULAP-Maßnahmen angeht. Beide haben an den von ihnen bewirtschafteten Flächen entweder einen Grünstreifen zum Boden- und Gewässerschutz, Mulchsaat oder sogar beides angelegt."

Das Mertseeprojekt gilt als Paradebeispiel dafür, wie engagiert und offen die Landwirtschaft für den Gewässerschutz sein kann. Franz Knogler, Projektbetreuer von der BBV Landsiedlung, ist für "Boden:ständig" in ganz Bayern unterwegs. Nach Rottal-Inn kommt er besonders gern. "Hier gibt es Gemeinden, wie zum Beispiel Egglham, wo Bürgermeister, Gemeinderat und Grundbesitzer an einem Strang ziehen. Da kann man viel erreichen."

– mg

URL: [http://www.pnp.de/lokales/paid\\_content/landkreis\\_rottal\\_inn/pfarrkirchen\\_simbach/pfarrkirchen/2498445\\_Mulchsaat-ist-auf-dem-Vormarsch.html](http://www.pnp.de/lokales/paid_content/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen_simbach/pfarrkirchen/2498445_Mulchsaat-ist-auf-dem-Vormarsch.html)

Copyright © Passauer Neue Presse GmbH. Alle Inhalte von pnp.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.